

**Auszug aus der Niederschrift
über die 04. Sitzung der Bürgerschaft am 04.06.2026**

Zu TOP: 7.8

Freie Flächen für Graffiti

Einreicher: Friedrich Smyra, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/SPD/Piratenpartei

Vorlage: kAF 0058/2026

Anfrage:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, Gebäude, Wände oder Flächen für Graffiti zur Verfügung zu stellen?
2. Welchen Schaden verursachen Graffiti im Jahr in der Stadt, und wie geht die Stadt damit um?

Herr Mülling antwortet wie folgt:

zu 1.:

Derzeit gibt es keine vollständige Auflistung aller hierfür infrage kommenden Flächen über das gesamte Stadtgebiet. Es werden allerdings projektbezogen auch Angebote an Interessierte gemacht wie z.B. aktuell bei der Grundinstandsetzung des öffentlichen WCs in der Külpsstraße, wo Jugendliche sich nach der baulichen Instandsetzung mit der Gestaltung durch Graffiti beschäftigen werden. Aber auch in der Vergangenheit gab es solche Möglichkeiten wie z.B. bei den alten Buswartehäusern auf der Schützenbastion, welche durch Jugendliche der Jugendkunstschule gestaltet wurden. Gerne möchte die Verwaltung dieses Angebot weiter ausbauen und auch freie Flächen identifizieren und anbieten an denen sich Künstler auch ohne dahinterstehende Organisation durch Vereine, Schulen oder Jugendarbeit verwirklichen können.

zu 2.:

Die genaue Bezifferung durch illegale Schmierereien und Graffiti ist schwierig, da vieles durch eigene Arbeitskräfte beseitigt wird bzw. auch in regulären Reinigungs- und Malerleistungen „eingerechnet“ ist. Die nachweislich auf Vandalismus zurückzuführenden Aufträge zur Beseitigung belaufen sich auf durchschnittlich 30.000 bis 40.000 EUR pro Jahr.

Herr Smyra hat keine Nachfrage.

Herr Schilke spricht sich dafür aus, die Rückwände von städtischen Garagen für Graffiti freizugeben.

Dazu führt Herr Mülling aus, dass Studien zeigen, dass die Freigabe von Flächen illegales Graffiti nicht verhindert und das im Bereich von „legal walls“ illegales Graffiti zunimmt.

Deshalb soll es „kontrollierte“ Aktionen geben.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 10.06.2026